



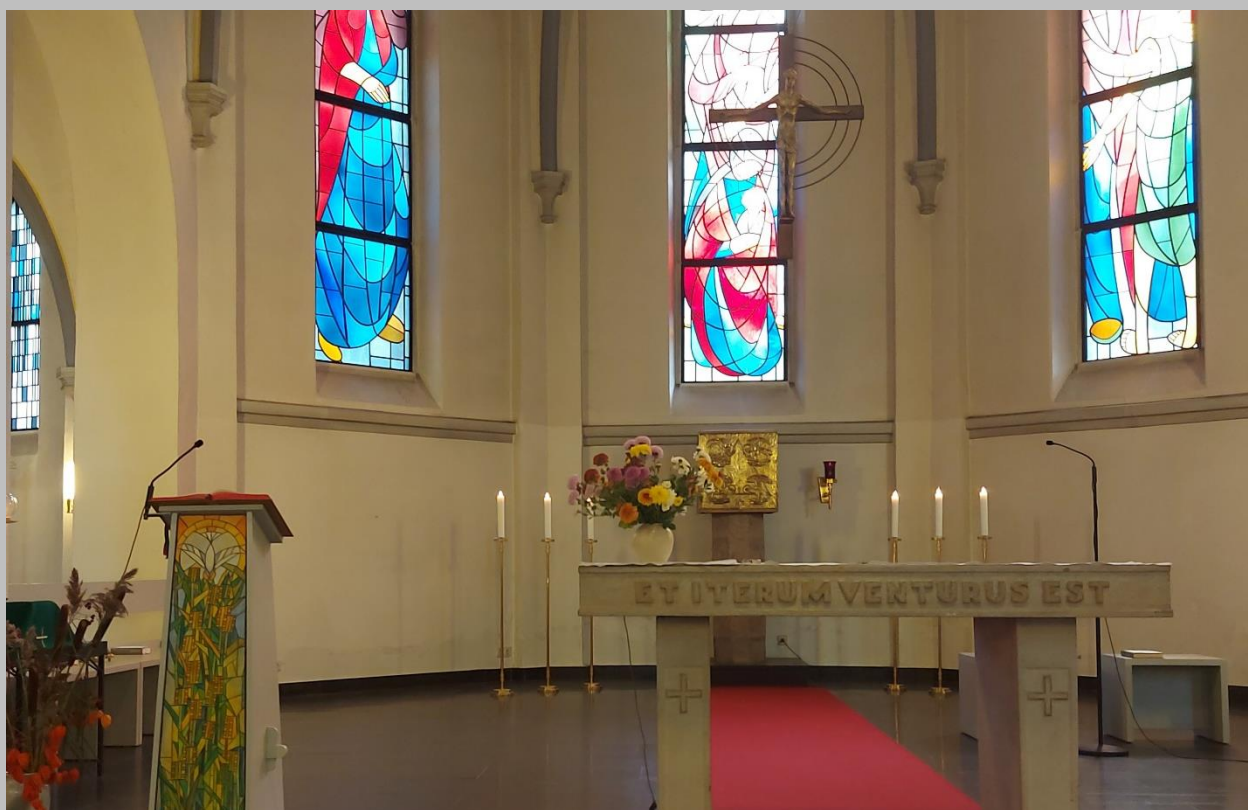
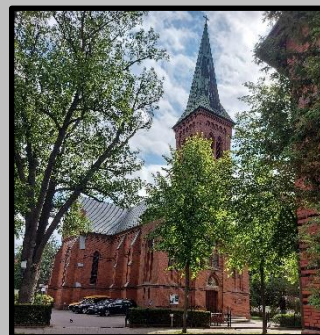
Pfarrbrief

November 2023



St. Otto

Usedom-Anklam-Greifswald



*Und wenn du kommst zu dem Gericht,
Christ, in dein Reich uns lade!
Christkönig, Halleluja, Halleluja!*

Der Monat November

steht auf der Beliebtheitsskala zahlreicher Menschen ganz tief unten.

Die Tage werden kühler, nasser, sonnenärmer und ungemütlicher. Das kirchliche Jahr neigt sich dem Ende. Die weltlichen Gedenk- und kirchlichen Festtage erinnern an Tod und Vergehen. Die politischen Ereignisse weltweit verstärken zudem dieses Gefühl. Währenddessen bereitet man sich in den Kirchengemeinden mit Galopp auf einen Marathon von Aktivitäten vor, die bis zur Jahreswende anstehen: Allerheiligen mit Gräbersegnung, Martinsumzüge (mancherorts auch Beginn der Karnevalssaison), um sich danach in den Trubel der Vorbereitungen auf die besinnlichen Advents- und Weihnachtstage zu stürzen.

Worauf uns das Ende des Kirchenjahres einstimmt, steht mit großen Lettern auf der Altarplatte in der Greifswalder Kirche: „et iterum venturus est“ („und wird wiederkommen“). Die Wiederkunft Christi verbinden die Älteren mit dem strengen Richter der Lebenden und Toten. Zahlreiche mittelalterliche Kunstwerke haben bei Generationen von Menschen dieses Bild des Jüngsten Gerichts geprägt.

Es widerspricht allerdings unserem katholischen Weltbild, wenn wir nur die Vergänglichkeit im Blick behielten.

Vielmehr steht das Leben im Mittelpunkt. Wer sich zu Christus bekennt und danach lebt, erlangt das ewige Leben in seiner ganzen Fülle. Unzählige Heilige haben uns mit ihrem Beispiel gezeigt, wie es geht. Allerdings haben sie durch ihren Lebensweg uns immer wieder verdeutlicht, was Christus in seinen Reden betont hatte: Es ist nicht möglich, sich an die Annehmlichkeiten dieses irdischen Lebens zu klammern, den bequemen Weg der Anbiederung an die Welt zu gehen, und gleichzeitig in das Reich Gottes zu gelangen. Das Leben des heiligen Martin von Tours zeugt eindrucksvoll davon.

Die Heiligen als Vorbilder im Glauben und Wegweiser zu Gott verehrt die katholische Tradition schon seit den Zeiten der frühen Kirche. Zunächst wurde ein eigenständiges Fest in zeitliche Nähe des Osterfestes (lateinische Kirche) bzw. von Pfingsten (Ostkirche) gelegt. Die Gründe sind selbsterklärend. Erst ab dem 8. Jahrhundert begehen wir dieses Heiligenfest am 1. November.

Der Himmel ist aber nicht nur ein Ort für geistige Eliten. Um das Jahr 1000 führte Odilo von Cluny, der Abt der gleichnamigen burgundischen Benediktinerabtei, einen Gedenktag an alle verstorbenen Gläubigen ein. Er wurde direkt im Anschluss an Allerheiligen begangen (2. November). Zunächst galt dieser Gedenktag nur für diejenigen Klöster, die mit ihrer burgundischen Mutterabtei verbunden waren. Bald breitete sich der Gedenktag in der lateinischen Christenheit aus. Abt Odilo betonte dabei die Bedeutung der Lichtsymbolik in Anlehnung an die brennende Osterkerze. Heute bewundern wir auf katholischen Friedhöfen ein brennendes Meer von Grabkerzen.

Sobald uns im November eine trübe Stimmung ereilt, so rufen wir uns diesen wesentlichen Gedanken in Erinnerung. Zum erfüllten Leben in Gott gehört auch die irdische Vergänglichkeit. Ein langer Spaziergang beim trüben Novemberwetter kann uns auf frische Gedanken bringen.

*Gregor Ploch, Kath. Studentengemeinde Greifswald
/ St. Otto Zinnowitz*

Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Otto November 2023

	Stella Maris, Heringsdorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa	18:00				08:00 am 1. Samstag im Monat, anschließend Rosenkranz mit Anbetung 18:00 Beichte und Anbetung 19:00 am 2. Samstag (11.11.) im Monat in polnischer und deutscher Sprache
So	10:00	11:00 am 12. 11. Familienmesse mit anschl. Religionsunterricht	09:00	09:00	11:00 am ersten Sonntag im Monat Familienmesse 18:00 Uhr
Mo		09:00		09:00	08:30 am 1. Montag im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitenden der Caritas 18:00 Vesper und Anbetung
Di	09:30	09:00 Klangandacht	8:30 Rosenkranz 09:00		18:00 Beichte und Anbetung 19:00
Mi		17:00 Beichte 19:00		9:00	18:30 Gottesdienst der KSG
Do	17:00 Andacht	9:00	17:30 Andacht am 1. Do im Monat, Kapelle		18:00 Anbetung 19:00
Fr		17:00 Andacht	17:00 Andacht, am 1. Freitag im Monat Beichte 18:00	09:00 18:30 am 1. Freitag im Monat Anbetung und Beichte	8:30 Rosenkranzgebet 09:00 10:00 -12:00 Anbetungsstunde

Beichtgelegenheit auch nach Absprache - Infos auf der Homepage www.sankt-otto.de

Weitere besondere Sonntagsgottesdienste und Liturgien in der Pfarrei St. Otto

04.11.	Ökumenischer Wortgottesdienst mit Agapefeier um 19 Uhr in St. Joseph, Greifswald, anschließend Gesprächsrunde in Gemeindehaus
05.11.	Familienmesse um 11 Uhr in St. Joseph, Greifswald, anschließend Frühschoppen mit biblischen Themen
07.11.	Ökumenische Gedenkfeier um 16 Uhr für die Verstorbenen des Seniorenzentrums Stella Maris in Heringsdorf
09.11.	Taizé-Andacht um 17 Uhr in Stella Maris, Heringsdorf
10.11.	Kirchweihfest in Salvator, Anklam: Festmesse um 18 Uhr, vorher ab 17 Uhr Anbetungsstunde

12.11.	Ökumenischer Universitätsgottesdienst um 18 Uhr im Dom St. Nikolai in Greifswald.
26.11.	Ökumenische Aussegnungsfeier auf dem Neuen Friedhof in Greifswald. Beginn um 13:30 Uhr in der Trauerhalle.

Hl. Messe an Allerheiligen/Allerseelen – Gräbersegnung
in der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald Stand 13.10.2023

	Stella Maris, Heringsdorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald	anderes mehr
31.10., Dienstag		18 Uhr erste Festmesse				
Aller- heiligen 01.11., Mittwoch	9:00 Festmesse	19 Uhr Festmesse mit Segnung der Grabkerzen	19 Uhr Festmesse mit Segnung der Grabkerzen	9 Uhr Festmesse mit Segnung der Grabkerzen	19 Uhr Festmesse mit Segnung der Grabkerzen	
Aller- seelen 02.11., Donnerstag	15:30 Uhr <u>Friedhof Maxim-Gorki- Straße</u> 17 Uhr Heilige Messe mit Segnung der Grabkerzen	9 Uhr Heilige Messe	9 Uhr Heilige Messe	18 Uhr Heilige Messe mit Segnung der Grabkerzen	19 Uhr Heilige Messe	
04.11., Samstag					10:30 Uhr <u>Neuenkirchen Dorfkirche</u> 11:00 <u>Neuenkirchen Waldfriedhof</u> 15:00 Uhr <u>Neuer Friedhof</u> (Beginn in der Trauerhalle)	15 Uhr Hl. Messe in Görmin , mit Gräber- segnung
Sonntag , 05.11.				13:30 <u>Tannenkamp- Friedhof</u> 14:30 <u>Gertruden- friedhof</u>	13:30 Uhr Eldena 15 Uhr Alter Friedhof	14 Uhr Friedhof in Gützkow
11.11., Samstag			14:30 Uhr alter Friedhof Anklam			
Sonntag , 12.11.						14:30 Uhr Gräber- segnung in <u>Reinberg und Brands- hagen</u>

Ankündigungen und Informationen

Regelmäßige Veranstaltungen:

(nach aktueller Vermeldung)

KOMMT UND SEHT – MACHT MIT!!!



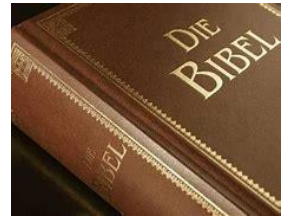
Seniorenfrühstück nach der Messe um

- 9.30 Uhr Stella Maris Heringsdorf am 1. Di im Monat
- 9.00 Uhr Salvator Anklam jeden Dienstag
- 9.00 Uhr St. Joseph Greifswald; am ersten Freitag im Monat mit Thema
- 9.00 Uhr in Herz Jesu Wolgast am 1. Mittwoch im Monat



➤ **Glaube und Bibel**

- Küchengebabbel: (Gespräche über Gott und die Welt) Zinnowitz 10.00 bis 12.00 Uhr am 1. und 3. Freitag im Monat
- Bibelteilen: Salvator Anklam, Gemeindehaus 17.30 Uhr jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
- Bibelgesprächsrunde: St. Joseph, Greifswald 1 x im Monat Montag 16.30 -17:30 Uhr Gemeindehaus nach Vermeldung



➤ **Ministranten**

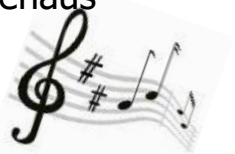
- Ministunde am 4. 11. von 10:00 bis 11:30 Uhr in St. Joseph, Greifswald
- Ministrantentag in Zinnowitz am 31. 10. 23 ab 11 Uhr

➤ **Jugend**

- Samstag, 4. 11. ab 18 Uhr im Jugendkeller des Gemeindehauses in Greifswald

➤ **Musik und Gesang**

- Kinderchor St. Joseph: Freitag 15.00 Uhr Greifswald, Gemeindehaus
- Mädchenchor St. Joseph: Freitag 16.15 Uhr, Gemeindehaus
- JosephpsChor: Dienstag 20.00 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
- Die Klangandacht Dienstag 9.00 Uhr St. Otto Zinnowitz findet bis Ende Februar nur in Ausnahmefällen statt!
- Trommeln auf Bällen: Dienstag 17.30 Uhr, St. Otto, Zinnowitz, Turnhalle
- Ök. Chor Wolgast-Zinnowitz: Donnerstag 19 Uhr, Ev. Kirche Karlshagen



➤ **Frühschoppen/Gemeindefrühstück nach der Hl. Messe**

- St. Joseph, Greifswald: am 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe
- Herz Jesu, Wolgast: am ersten Sonntag im Monat nach der Hl. Messe
- Salvator, Anklam: nach Vermeldung Sonntag nach der Hl. Messe

➤ **Die Welt ein bisschen besser stricken**

- Strickklub: jeden Mittwoch von 17:30 Uhr bis 19 Uhr im Gemeinderaum in Herz Jesu, Wolgast. Alle sind herzlich willkommen!

➤ **Pfadfinder** Die ***Pfadfinderschaft St. Georg DPSG „Boddenkieker“***

- DPSG in St. Joseph, Mittwoch 18.00 Uhr Pfadfinder (ab 14 Jahren),
Pfadfinderhaus Donnerstag 17.00 Uhr Wölflinge (6 bis 10 Jahre),
Freitag 17.00 Uhr Jung-Pfadfinder (ab 10 Jahre)

➤ **Studentengemeinde St. Augustinus Greifswald**

- Mittwoch 18.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr KSG-Treffen

➤ **Ökumenisches Frauenabendbrot in Wolgast**

- Mittwochs nach Vermeldung

➤ **Ökumenische Frauengruppe in Greifswald**

- Am letzten Mittwoch im Monat 19 Uhr im Gemeindehaus von St. Joseph

➤ **Ökumenische Friedensgebete**

- in der Sankt Petri Kirche in Wolgast am Montag um 19:00 Uhr;
- in Herz Jesu, Wolgast täglich um 18:00 Uhr,
- in der Marienkirche in Anklam jeden Montag um 17:00 Uhr
- im Dom St. Nikolai, Greifswald Montag um 17:17 Uhr

VIEL SPAß UND FREUDE BEIM MITTUN!!!

Besondere Ankündigungen und Informationen

Für Familien mit Kleinkindern

Während der Sonntagsmessen in St. Joseph in Greifswald finden Sie Spielzeug, Bücher sowie eine Krabbeldecke für die Jüngsten im Beichtaum.

Gern können Sie ihn nutzen, wenn die Kinder mal etwas Bewegung brauchen. Der Gottesdienst kann durch die Glasscheibe in der Tür weiter mitverfolgt werden.



Seniorentreffen im November

Thema



Termine

Wolgast	01. November
Greifswald	03. November
Anklam	07. November
Jeweils nach der Hl. Messe	

*Bleib nicht allein,
lass Dich einladen zum Seniorentreff mit Frühstück und Thema.
Bitte die aktuellen Vermeldungen beachten!*



Herzliche Einladung

BROT TEILEN – GEMEINSCHAFT ERLEBEN

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST MIT AGAPEFEIER *

Sonnabend

04.11.2023 - 19.00 Uhr

St. Joseph Greifswald Rubenowstraße



*Anschließend Austausch im Gemeindehaus bei Getränken und Knabbereien -
gestaltet von der Gruppe „**Kirche unterwegs**“

Achtung!

Die **Klangandacht** am Dienstag 9 Uhr in der Kirche St. Otto in Zinnowitz findet vom 1. November 2023 bis zum 29. Februar 2024 nur in Ausnahmefällen statt.
Bitte informieren Sie sich vorher bei Bedarf! *Markus und Corinna Constantin*

Frühschoppen am Sonntag, 05. November in Greifswald



In diesem Jahr wurde das Angebot unseres Frühschoppens durch Familien unserer Gemeinde aus den verschiedensten Gebieten der Welt bereichert.

So gab es einen Frühschoppen mit syrischen, indischen und afrikanischen Gerichten.

Im November stehen nun „Biblische Gerichte“ auf dem Speiseplan.

Gern können Sie sich noch einbringen, wenn Sie Ideen oder einfach Lust haben mitzumachen.

Bitte melden Sie sich dazu bei Frau Katja Thyrian-Büscher oder bei Sr. Theresia. Wenn Sie im kommenden Jahr mit Ihrer Familie oder mit dem Freundeskreis einen Frühschoppen übernehmen möchten, sprechen Sie gern Frau Gudrun Schemmel oder Sr. Theresia an.

Wie auch immer, seien Sie herzlich willkommen.

ST

Bibelgesprächsrunde in St. Joseph

Alle sind herzlich eingeladen zur nächsten Bibelgesprächsrunde
am **Montag, dem 13. November 2023.**

Thema ist die Apostelgeschichte, das Wirken des Hl. Paulus in Griechenland.

Wir treffen uns im Gemeindehaus St. Joseph in Greifswald im kleinen
Besprechungsraum von 16.30 Uhr bis etwa 17.30 Uhr.

Die eigene Bibel und das Gotteslob können gerne mitgebracht werden!

AK Spiritualität (Schwester Theresia, Dorothea Ott und Kate Splieth)

Frauenabendbrot in Wolgast

Das nächste Treffen der Frauen in der Ökumene Wolgast findet am 15.11. um 19.00 Uhr statt. Wie immer sind alle herzlich eingeladen, in den Gemeinderaum der evangelischen Gemeinde St. Petri zu kommen und gemeinsam zu essen und zu erzählen. Thematisch wird es an diesem Abend um „Steine - Stille Gefährten“ gehen. Wir sind gespannt und freuen uns auf neue Gesichter.

AZ

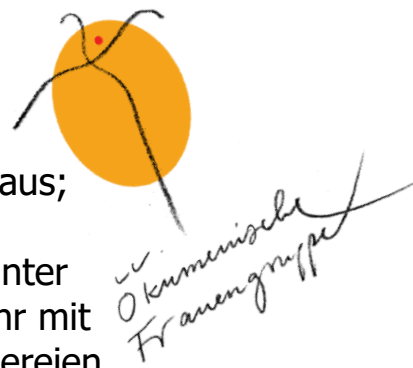
Ökumenische Frauengruppe Greifswald

Am Mittwoch, dem 29. November beginnen wir das Beisammensein schon um 18.30 Uhr in der Kapelle im Pfarrer-Wachsmann-Haus; im Anschluss geht es weiter im Gemeindehaus.

Der Christkönigs- oder auch Ewigkeitssonntag liegt dann schon hinter uns. Wir stimmen uns ein auf Advent und beenden das Kirchenjahr mit einem geselligen Beisammensein – gerne mit mitgebrachten Leckereien,

herzlich, Antje Heinrich-Sellering, Ruth Bördlein,

Annerose Neumann und Katharina Uhrlandt



Herzliche Einladung zum Thementag „Eucharistie“

VOR ORT & ONLINE



Sa 18. November
10.00 – 16.00 Uhr

„Brannte nicht unser Herz?“

10:00 Eröffnung (Bischof Dr. Stephan Ackermann, Vorsitzender der Liturgiekommission)

I. EINHEIT

10:15 – 10:45 Impuls: Wort und Homilie –
Leben aus Gottes Wort (Prof. Marco Benini, Trier)
10:45 – 11:05 Zeugnisse/Statements (Zeugnisgeber)
11:05 – 11:35 Reflexionsphase
11:35 – 11:45 Pause

II. EINHEIT

11:45 – 12:15 Impuls: Gabenbereitung und
Eucharistisches Hochgebet –
mein Leben und die Gegenwart Gottes (Prof. Marco
Benini, Trier)
12:15 – 12:45 Reflexionsphase in Kleingruppen
12:45 – 14:00 Mittagspause

III. EINHEIT

14:00 – 14:45 Impuls: Empfangen und Schenken –
Kommunion und Sendung (Prof. Marco Benini, Trier)
14:45 – 15:15 Reflexionsphase in Kleingruppen
15:15 – 15:30 Kaffepause
15:30 – 16:15 Austausch und Visionen für die pastorale
Praxis
16:15 – 16:30 Abschluss

Ort: Greifswald, Pfr. Wachsmannhaus

in den Räumen der Studentengemeinde
Anmeldung bis 12. November auf ausliegender
Liste oder bei Sr. Theresia. Kontaktdaten im
Pfarrbrief

DEUTSCHES
LITURGISCHES
INSTITUT



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen



Warum dauert das so lange?

Der 12. Religiöse Kinder - und Jugendtag

RKJT findet in
St. Otto,
Zinnowitz,
vom 25.11.
14 Uhr bis
26.11. nach
der Hl. Messe statt.

Religiöser
Kinder-Jugend-Tag

RKJT
12.

St. Otto

Anmeldung bis 6. Oktober 2023
<https://forms.churchdesk.com/f/ra3CSrACUc>

25.11., 14:00 - Beginn
26.11., 11:00 - Abschlussgottesdienst

Zinnowitz
25.-26.11.2023

Warum dauert
das so lange?

Es wird wieder vorgelesen!



Am 17. November ist der diesjährige bundesweite Vorlesetag. Es ist eine Binsenweisheit, dass Lesen, Vorlesen und Zuhören beim Vorlesen nicht nur klug macht, sondern auch sehr heilsam für Seele und Geist ist.

Deswegen beteiligen wir uns von St. Otto daran.

Ab dem 17. 11. können Sie und Ihre Kinder auf der Homepage und auf dem St.-Otto-Youtube-Kanal zwei Vorleserinnen lauschen, die ein neues Buch vorstellen.

Es heißt „Arschbombe verboten“ und handelt von einem blinden Huhn und einer lahmen Ente, von Freundschaft und vom Coolsein.

KU

Weitere Ankündigungen:

Der **Kirchenvorstand Sankt Otto** tagt am Sonntag, dem 29.10. in Anklam.

Die Festmesse zur **Altarweihe in der St. Hedwigs-Kathedrale** am 01.11. um 18 Uhr wird über domradio.de, Bibel TV, EWTN und die Homepage des Erzbistums übertragen.

Die **Winter-RKJW 2024** findet vom 03. 02. bis 09. 02. 2024 im Haus St. Otto statt. Das **Vorbereitungsteam** trifft sich am 04.11.2023 im Haus St. Otto.

Ein Treffen der **Familien mit Erstkommunionkindern** findet am Samstag, dem 04.11. ab 10 Uhr im Haus St. Otto in Zinnowitz statt, endend nach dem Kaffee.

Der **Gemeinderat St. Joseph** trifft sich am Montag, dem 06.11. um 19:15 Uhr in der Bibliothek des Pfarrer-Wachsmann-Hauses.

St. Martin:

Greifswald: Das Martinsfest fängt am Samstag, dem 11.11. um 16:30 Uhr auf dem Fischmarkt an. Der Laternenzug führt zum Dom St. Nikolai. Dort werden alle von den Pfadfindern mit einem heißen Getränk und Martinshörnchen willkommen geheißen.

Anklam: Das Martinsfest wird in diesem Jahr am Freitag, dem 10.11. gefeiert. Beginn ist um 16 Uhr in der Marienkirche mit einer Andacht. Der Laternenzug mit dem Heiligen Martin endet an der Salvator-Kirche in Anklam.

Zinnowitz: Der Treffpunkt für den Laternenumzug ist an der Kirche in Netzelkow am 11. 11. um 15.30 Uhr. Kinderpunsch und Hörnchen zum Teilen können gerne mitgebracht werden.

Zählsonntag – Am Sonntag, dem 12.11. werden für die Statistik im Erzbistum Berlin wieder die Mitfeiernden in allen Sonntagsmessen gezählt.

Am 13. 11. 2023 wird **Pfarrer i. R. Norbert Illmann 85 Jahre alt**. Herzlichen Glückwunsch, gute Gesundheit und Gottes reichen Segen für das neue Lebensjahr!

Der **Gemeinderat von Stella Maris** tagt am 15.11. um 18:30 Uhr in Zinnowitz.

Ein Treffen zur **Vorbereitung des Gemeindefaschings** in St. Joseph, Greifswald findet am Freitag, dem 17.11. um 19:30 Uhr im Gemeindehaus in Greifswald statt. Alle, die Freude und Spaß am Faschingfeiern, Vorbereiten und Ideensammeln haben, sind ganz herzlich eingeladen und willkommen!

Der **Pfarrerrat Sankt Otto** tagt am Sonntag, dem 19.11. ab 12 Uhr in Greifswald.

Das **Kennenlernwochenende für die Erstkommunionkinder** ist vom Freitag, dem 24.11. bis Sonntag, den 26.11. im Haus St. Otto, Zinnowitz.

Es stellt sich vor – das Redaktionsteam des Pfarrbriefes

Jeden Monat halten Sie einen neuen Pfarrbrief in Ihren Händen, mit Neuigkeiten aus der Pfarrei, Rückblicken und Infos rund um das Pfarr- und Gemeindeleben in den einzelnen Orten.

Aber wer steckt hinter den vielen Artikeln?

Wir, unsere Namen stehen immer auf der letzten oder vorletzten Seite des Briefes, sind ein Team von 7 Menschen, die Spaß am Schreiben und Zusammenstellen dieses Briefes haben. (Im Pfarrbrief erscheinen wir mit unseren Initialen, wenn wir einen Text verfasst haben.)

Wir treffen uns einmal im Monat und überlegen, was war, was ist und was könnte los sein im Pfarrgebiet. Dabei ist es oft nicht so einfach, alles im Blick zu haben. Und nichts zu vergessen.

Unterstützt werden wir dabei ganz kräftig von unserer Pfarrsekretärin und einigen anderen, die verschiedene Artikel zu bestimmten Themen, an denen sie teilgenommen oder die sie veranstaltet haben, einfach besser wiedergeben können. Ohne diese Unterstützung würde der Brief deutlich kleiner ausfallen, was natürlich sehr schade wäre.

Wenn Sie auch gerne solch unterstützende Hilfe leisten wollen, sich vielleicht noch nicht getraut haben, scheuen Sie sich nicht! Sprechen Sie uns direkt an oder schicken Sie eine Mail an die angegebene Adresse. Wir freuen uns über jeden Beitrag. Und manchmal fällt eben doch etwas ‚hinten runter‘, was die Menschen in der Pfarrei interessieren könnte.

Die E-Mail-Adresse finden sie auch auf der vorletzten Seite des Pfarrbriefes bei unseren Namen.

In diesem Sinne: bleiben Sie lesefreudig und werden Sie schreibfreudig.

AZ für Ihr Redaktionsteam

Rückblicke

Wir kommen an unsere Grenzen, Teil 3: Schwere Kost und süße Früchte

Am 22. September ging das Projekt „Pfarrei-Umrundung mit dem Küchengebabbel“ in seine dritte und letzte Runde. Zeitig am Morgen, mit einer langen To-Do-Liste und vollem Tank, war Abfahrt in Zinnowitz. Im Bonibus nahmen die Mitreisenden ihre Stammplätze ein, fühlte sich die Sitzbank nach so vielen bereits zurück gelegten Kilometern doch schon fast so vertraut an wie die eigene gute Stube.



Philipp Aumann
vermittelt uns Einblicke
in seine Arbeit für
die Aufarbeitung von
Peenemünde zu Hitlers
Zeiten

Der Himmel weinte noch ein wenig, aber das lag vielleicht auch am ersten Stopp des Tages: In Peenemünde gab der wissenschaftliche Leiter des Historisch Technischen Museums, Dr. Philipp Aumann, einen kurzen Einblick in das finstere Kapitel des Nationalsozialismus auf der Insel Usedom. Bei der Besichtigung der Überreste eines Lagers für Zwangsarbeiter der Heeresversuchsanstalten Peenemünde konnte man das Ausmaß des hier erlittenen Leids nur erahnen. Ein Start in den Tag, der es in sich hatte. Mit etwas mulmigem Gefühl im Bauch ging die Fahrt zum nächsten Halt nach



Greifswald. Wir passierten unterwegs Wolgast, Kröslin und Lubmin.

Gar nicht schwer im Magen lagen die wunderbaren Frühstückshappen, die wir uns im Gemeinderaum von St. Joseph schmecken lassen durften. Auch Propst Frank Hoffmann konnte sich bei einem spontanen Zusammen-treffen von der guten Moral der Truppe überzeugen. Doch die Zeit verging wie im Flug, die Kirchturmglöcken läuteten bereits 12 Uhr, so dass sich das Angelusgebet in der Propsteikirche St. Joseph anbot.

Anschließend nahmen wieder alle ihre Plätze im Bus ein, denn es stand die nächste Etappe über Mesekenhagen, Brandshagen und Sundhagen bis zum Hafen von Stahlbrode auf dem Programm.



Mittagessen in Stahlbrode

Im idyllischen Yachthafen direkt am Strelasund konnte man sich erst mal die Beine vertreten und etwa das Angebot der Fischräucherei begutachten. Mit Blick auf Rügen und trotzdem noch auf dem Gebiet der Pfarrei St. Otto! Eine überdachte Sitzbank bot uns dann den passenden Schutz vor der Witterung und genügend Platz für alle hungrigen Reisenden. Die bereits legendär gewordenen Speisen aus dem mitgebrachten Rotkäppchenkörben wurden für die Mittagsrast aufgetischt, und jeder konnte sich für die Weiterfahrt stärken.

Über Groß Petershagen und Levenhagen führte die Tour bis zu Schloss Griebenow in der Gemeinde Süderholz. Es wurde 1709 errichtet und gehört mit dem Gutspark, den erhaltenen Wirtschaftsgebäuden und einer bemerkenswerten Kirche zu einem denkmalgeschützten Gesamtensemble im Ort Griebenow.

Bereits im frühen 13. Jahrhundert war hier das Gut Griebenow

vom Zisterzienserkloster in Eldena gegründet worden. Nach etlichen Irrungen und Wirrungen fiel es im Dreißigjährigen Krieg an die Schweden. Feldmarschall Carl Gustaf von Rehnskiöld ließ das baufällige Schloss abreißen und von 1707 bis 1709 neu errichten. Es war eines der größten nichtköniglichen Schlösser der spätkarolinischen Zeit. Die dazugehörige Kapelle ist ein seltener 15-seitiger Fachwerk-Zentralbau. Er wurde 1948 restauriert, war beim Besuch des Küchengebabbels aber leider verschlossen, ebenso wie das zurzeit in Sanierung befindliche Schloss. Dafür stand der „Lustgarten“ der Anlage für einen kleinen Spaziergang zur Verfügung. Die späten Rosen wurden ebenso bestaunt wie die mächtigen alten Bäume. Neun Küchengebabbler brauchte es, um einen Stamm gemeinsam zu umfassen! Doch die beste Idee des Nachmittags hatte die Ausflugsleiterin Ruthea Dunker: Angesichts der hausgemachten Köstlichkeiten im Schlosscafé lud sie spontan zu Kaffee und Kuchen ein. Anschließend konnte die Fahrt weitergehen. In Loitz war ein kurzer Besuch der Gedenkstätte der Märtyrerin Brigitte Irrgang möglich.



Vorbei an Görlitz ging die Fahrt bis zur ehemaligen katholischen Pfarrkirche St. Marien in Gützkow. Die zwischenzeitlich an eine rumänisch-orthodoxe Gemeinde verpachtete Kirche steht nun wieder leer, an einer neuen Lösung für die Nutzung des aufgegebenen Kirchengebäudes wird derzeit gearbeitet. Was aus den neuen Plänen wird, das werden die Äpfel im angrenzenden Pfarrgarten wohl nicht mehr erleben. Sie waren bereits so reif und süß, dass die Küchengebabbler prompt zugriffen. Gützkower Apfelkuchen soll seitdem zu den Lieblingsspeisen des Küchengebabbles gehören...



Doch bevor der Tag zu Ende ging, stand mit Wolgast noch die wirkliche letzte Station der großen Küchengebabbler-Pfarrei-Umrundung auf dem Programm. Im Gemeinderaum wurden zunächst die Reste des Mittagessens verspeist. Dann hielten wir eine von Ruthea Dunker gestaltete Abendandacht, die alle nach dem langen gemeinsam verbrachten Weg und den vielen miteinander geteilten Stunden sehr berührte. Die lange Fahrt hatte sich gelohnt.

Die (Schnaps)Idee war aufgegangen:

Nicht nur haben wir alle jetzt ein besseres Verständnis von den großen Ausmaßen unserer Pfarrei. Wir sind auch in der Gemeinschaft derer, die auszogen, um die Pfarrei zu umrunden, zusammen gewachsen.

PSch

Sonnenaufgang über Kalkutta – Von der Dunkelheit ins Licht"

Ende September wurde dieser Film im Anklamer Kino gezeigt. Das Leben und Wirken von Mutter Teresa und dem von ihr gegründeten Orden "Missionarinnen der Nächstenliebe" kam besonders stark zum Ausdruck. Sie widmen ihr ganzes Leben den Ärmsten der Armen. Die Kraft und Stärke für diese Arbeit holen sie sich aus dem täglichen Gebet und die tiefe Liebe zu Jesus Christus in der HEILIGEN EUCHARISTIE.

In diesem Dokumentar-Streifen werden Lebenszeugnisse von Personen gezeigt, die ganz nach dem Vorbild von Mutter Teresa und ihrem Orden ihr Leben den Ärmsten der Welt widmen.



Beeindruckend ist der Verzicht auf persönlichen Besitz. Sie gaben ihre Berufe auf, weil Mutter Teresa für sie beispielgebend war. So fanden sie zum Glauben, den sie begeistert verkünden und helfend zur Seite stehen, bei den Ärmsten der Armen, welche viel Liebe brauchen und besonders dankbar sind.

Ihre Einfachheit, Entschlossenheit, Klarheit und die Liebe Gottes = IHRE TANKSTELLE ist sehr bewunderungsvoll. Kalkutta finden wir überall auf der Welt, in unserer Umgebung!

"Ich bin nur ein kleines Kabel - GOTT IST DER STROM" Mutter Teresa

JD

Bergexerzitionen in Balderschwang im Allgäu

24. bis 30. September



BEGEGNUNGEN IN BALDERSCHWANG

im Hier und Jetzt ankommen
den kostbaren Augenblick und atemberaubenden Ausblick genießen
die majestätische Schönheit der Bergwelt bewundern
unterm nächtlichen Sternenhimmel ins Staunen kommen
den Sonnenauf- und -untergang beobachten
von der Kühle des Morgens überrascht werden
sich von der aufgehenden Sonne durchwärmen lassen
dem plätschernden Bachlauf folgen
die Erfrischung des Wassers spüren
den zwitschernden Vögeln lauschen
die Einzigartigkeit der Natur beachten
IHM in Seiner Schöpfung begegnen



herzliche Gastfreundschaft erfahren
sich fürstlich bewirten lassen
den Reichtum der Gemeinschaft erleben
Unterstützung erbitten
die helfende Hand annehmen
Fragen miteinander bewegen
und sich hinterfragen lassen
verschiedene Sichtweisen austauschen
in aller Unterschiedlichkeit in Einheit unterwegs sein
im Anderen IHM begegnen



Stille suchen
auf einsamen Wege und verschlungenen Pfaden
allein in der Kirche verweilen
in sich gehen
tiefe Wahrheiten verinnerlichen
alles Unnötige lassen
in Seiner Nähe feinhörig werden
sich von Ihm berühren und aushalten lassen
IHM in der Anbetung begegnen

mit Mühe dem Pfad folgen
taumeln, ausrutschen, sich vorwärts kämpfen
Erschöpfung spüren
neue Kraft schöpfen
Sein Leiden betrachten
Seinen Schmerz nachempfinden
auf dem Gipfel aufatmen
die Heilige Messe mit Andacht feiern
IHM auf seinem Leidensweg begegnen
Kein Wort ist Dank genug.





Esther Winkler

Erntedankfest in Stella Maris: Die fesche Lola von Heringsdorf

Zu einer hübschen Tradition entwickelt sich langsam, aber sicher das Gemeindefest zum kamen auch am 1. Oktober diesen Jahres die Gemeindeteile Zinnowitz und Heringsdorf zusammen, um im Anschluss an den Gottesdienst gemeinsam zu feiern, zu speisen und zu spielen. Nachdem Pfarrvikar Maciej Domanski die Heilige Messe am reichlich mit Gottes Gaben geschmückten Altar in Stella Maris zelebriert hatte, konnten sich alle Gemeindemitglieder auf ein warmes Mittagessen und erfrischende Getränke freuen. Auch hier wurde ihnen die Unterstützung des Pfarrvikars zuteil, der zur Feier des Tages polnisches Bier mitgebracht hatte. Getreu des Mottos: Hopfen und Malz, Gott erhalt's!



Damit sich aber über die leiblichen Genüsse kein Müßiggang einschlich, hatte die Gemeindereferentin Ruthea Dunker auch in diesem Jahr ein zum Erntedank passendes Quiz vorbereitet. In zwei Teams konnte nun um wertvolle Punkte gekämpft werden. Fragen über die Bibel standen dabei

ebenso auf dem Plan wie ein actionreicher Gemüse-Staffellauf mit anschließendem Skulpturenwettbewerb: Welches Team baut aus dem erkämpften Grünzeug die hübscheste Figur? Die buchstäblich gut gewachsene Zucchini-Lola geizte auf jeden Fall nicht mit ihren Reizen. Zu einer Nagelprobe wurde der Schnupper-Wettbewerb zwischen Vater und Tochter, der klar an die jüngere Nase ging. Beim anschließenden Kaffeetrinken konnte sich die Familie glücklicherweise wieder versöhnen.

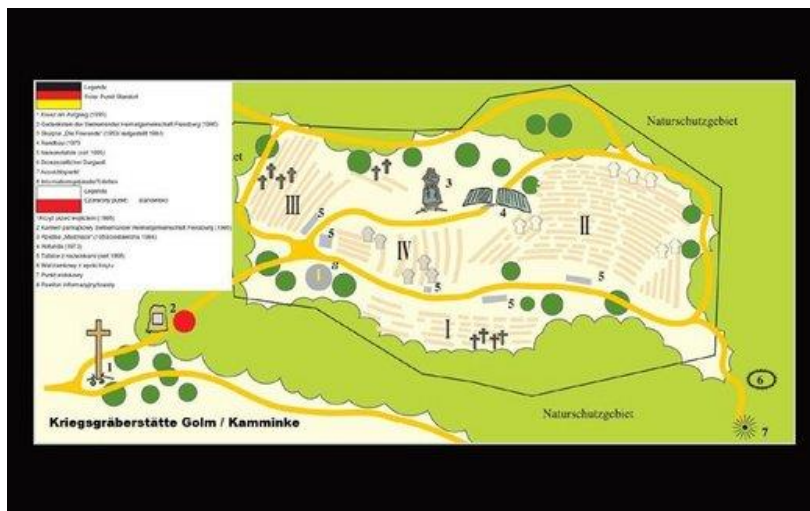


Auch das Naschen gehörte zum gelungenen Feiern, denn als Gott Gemüse auf unseren Speiseplan setzte, hat er zum Glück auch an Butter, Sahne und Zucker gedacht. Es gibt sogar (Kinder)Stimmen, die behaupten, Schokolade sei Gottes Entschuldigung für Brokkoli... Mit dem fröhlichen Singen herbstlichen Liedguts klang das Erntedankfest am Nachmittag aus.

Ob Altarschmuck, Getränkediens, Kuchenspende oder Unterhaltungsprogramm - natürlich haben wieder viele helfende Hände zum Gelingen des schönen Tages beigetragen. Ihnen ein herzliches Dankeschön an diese Stelle!

PSch

Rosenkranzgebet für die Verstorbenen auf der Kriegsgräbergedenkstätte Golm



Am 6. Oktober trafen sich die Küchengebabblers aus Zinnowitz und Heringsdorf zu ihrer vorerst letzten Ausfahrt des Jahres 2023.

Diesmal hatte die Tour einen sehr ernsten Hintergrund, denn das Ziel war die Kriegsgräberstätte auf dem Golm. Mehrere tausend Menschen sind hier bestattet, darunter auch viele zivile Opfer von dem Bombenangriff auf Swinemünde am 12.03.1945.

An diesem Tag griffen 661 amerikanische Bomber die strategisch wichtige Hafenstadt aus der Luft an, um die sowjetischen Truppen bei der Einnahme der Stadt zu unterstützen. Die Stadt war zu diesem Zeitpunkt sehr voll, Flüchtlinge und Soldaten sammelten sich hier und warteten auf die Überfahrten.

Jüngere Forschungsergebnisse gehen davon aus, dass an diesem Tag in den Mittagsstunden 4.500 bis 6.000 Menschen starben. Für viele dieser Opfer, darunter auch Zwangsarbeiter aus dem Ausland, war eine individuelle Bestattung nicht mehr möglich. Die Beisetzung in Massengräbern war unausweichlich.

In den ersten Jahren nach Ende des Zweiten Weltkriegs kümmerten sich Angehörige um die Gräberstätten auf dem Golm. Ab 1950 bemühte sich die Evangelische Landeskirche im ständigen Konflikt mit den staatlichen Stellen der DDR vergeblich um eine dauerhafte Gestaltung des Friedhofs.

Im Sommer 1969 ließ der Rat des Kreises Wolgast alle individuellen Grabkennzeichnungen entfernen. Zum Glück notierten Studenten alle Namen auf Listen, so dass sie für die Nachwelt erhalten blieben. Im Jahr 2000 übernahm der Volksbund die Trägerschaft.

Am 12.03.2005 eröffnete er die Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte (JBS Golm) im benachbarten Fischerdorf Kamminke.



Die JBS war auch der erste Anlaufpunkt für das Küchengebabbel. Der pädagogische Mitarbeiter



David Vogel hatte zu einem Vortrag in das Alte Schulhaus auf dem Gelände geladen. In einem Klassenzimmer, das noch bis 1976 für Schulkinder genutzt worden war, erfuhren wir von ihm auf sehr anschauliche und informative Art die Historie der Kriegsgräbergedenkstätte. Die angesetzten zwei Stunden vergingen wie im Flug. Zum anschließenden Mittagessen war die Kantine der JBS exklusiv für die Küchengebabbler geöffnet, und die warme Mahlzeit war trotz der schweren Kost zuvor sehr willkommen.



Im Anschluss fuhren wir für das Rosenkranzgebet zum Gelände der Gedenkstätte.

Erfreulicherweise begleitete uns Herr Vogel, der sich überdies als katholisch erwies und sehr großes Interesse an unserer Art des Gedenkens zeigte. Auch Katharina Feike, Leiterin der JBS, begleitete uns. Ruthea Dunker hatte im Vorfeld die fünf Rosenkranzstationen ausgewählt, an denen wir beteten.

Eine vielleicht ungewöhnliche,

aber umso berührende Auseinandersetzung mit dem Opfergedanken auf dem Golm, so die einheitliche Meinung aller TeilnehmerInnen. Sogar der Himmel hatte sich für die Dauer des Gebets beruhigt und seine Schleusen geschlossen. Nach dem abschließenden Segensgebet überreichte die mit neun Jahren jüngste Teilnehmerin des Ausflugs Herrn Vogel und Frau Feike einen großen hölzernen Rosenkranz aus Lourdes als Dankeschön für ihre informative wie wichtige Arbeit.

Den Abschluss bildete eine gemütliche Kaffeerunde im Wasserschloss Mellenthin.

Unser Dank gilt Andreas Hampel für seine Fahrdienste und Ruthea Dunker für Planung und Organisation dieses Tages, der die Gemüter der Küchengebabbler in seiner inhaltlichen und emotionalen Intensität tief beeindruckt hat.

PSch



Ökumenischer Gottesdienst in Anklam

Vor 80 Jahren (09. 10. 1943), ein sonniger Herbsttag, Marktreiben in Anklam, als plötzlich Bomben auf die Stadt fielen. Eigentlich waren diese Bomben für die ARADO-Werke bestimmt. Doch der Wind trieb sie ab und sie fielen über Anklam nieder. Es war um die Mittagszeit, 11:43 Uhr, als dieses Unglück geschah. 330 Menschen ließen dabei ihr Leben. Männer, Frauen und Kinder! Vier Minuten dieses Angriffes brachten Leid und Schrecken über Anklam, über viele Familien.



Dieses Tages vor 80 Jahren gedachte die Stadt. Mit einem ökumenischen Gottesdienst, in dem ich als Vertreter der katholischen Kirche mitwirken durfte, begann der Tag in der Marienkirche. Es waren viele Einwohner aus Anklam bei diesem Gottesdienst anwesend. Der evangelische Bischof Tilman Jeremias hielt eine sehr bewegende Predigt.

Nach dem Gottesdienst gingen

dann alle Besucher zum Marktplatz, zu der Stelle, auf dem der Angriff damals stattfand. Dort waren 330 Stühle mit je einer weißen Rose und dem Namen des Opfers, soweit er bekannt war, aufgestellt. Der Bürgermeister Michael Galander hielt eine sehr bewegende Gedenkansprache. Ein Zeitzeuge konnte in kurzen Sätzen den Anschlag noch mal Revue passieren lassen. Mit Trompetenklängen wurde die Ansprache unterlegt.

Im Anschluss legten dann einige Gewerke aus Anklam Gebinde nieder. Nie dürfen diese Opfer vergessen werden.

Die Sonne schien den ganzen Tag ... dieses Mal ein ruhiger, sonniger Herbsttag in Anklam ... möge diese Ruhe bleiben.

BH

Die RKW ist schon wieder vorbei!

„Der kleine Prinz ging wieder zu den Rosen. »Ihr seid nicht wie meine Rose, noch seid ihr nichts«, sagte er. »Niemand hat sich mit euch vertraut gemacht, und ihr habt euch niemandem vertraut gemacht.“

Wie können wir das ändern und fremde Personen miteinander vertraut machen? Der kleine Prinz war eine kleine Inspiration in den sechs Tagen der Religiösen Kinderwoche im Herbst.

Die große Inspiration war das Evangelium und Jesus Christus selbst, er hat uns geholfen, in uns zu sehen, was er sieht und in der Welt zu entdecken, was er sieht. Die Geschichte aus der Bibel von einem Kind, das auf dem Feld mit nur fünf Broten und zwei Fischen war, öffnet uns die Augen, dass Gott unsere „kleinen“ BeGabungen zu einer großen und sättigenden Speise für viele verwandeln kann.

Jede Person hat in sich, was in ihr versteckt ist. Manchmal unentdeckt, manchmal verhüllt. Jesus aber hilft uns, es zu entdecken und als ein Geschenk für mich selbst und für meine Nächsten zu betrachten.

Es ist jetzt einfach zu verstehen, warum in diesem Jahr das Thema der RKW lautet: „Ich sehe das, was du nicht siehst.“ Noch leichter, warum wir es uns von Jesus zeigen lassen. Er sieht alles in uns. Wir folgten diesen Hinweisen und bemalten eine Ikone mit dem Angesicht Jesu, bastelten ohne Ende verschiedene kleine und große Schätze, drehten zwei Filme zu Geschichten aus der Bibel und erfreuten uns unserer Gemeinschaft mit unseren Talenten bei der Talent-Show. Es fehlten auch nicht die Spiele wie Bannherr, Erdbeben und Ninja. So ist das während der RKW, dass die ernstesten und fröhlichsten Ereignisse einander durchdringen. Fast wie im normalen Leben.

Zusammen mit einer Gruppe aus der Pfarrei St. Bernhard aus Stralsund, die auch RKW hatte, haben wir intensiv und gemeinschaftlich die Zeit verbracht. „Ich sehe das, was du nicht siehst!“ schien Jesus zu uns in dieser Woche zu sprechen.



Alles versuchte uns dabei zu helfen: das Wetter, der Film, die Workshops, Sportübungen, das Essen, die einzelnen Themen und besonders unsere Teamer: Moritz, Carolin, Janek, Isabell, Philipp und Timo, Pfarrvikar Maciej und Katja. Diese Freude lässt sich ganz leicht auf dem Foto erkennen!



„Ich sehe das, was du nicht siehst“ sprach Jesus zu uns. Wir wollen das zu unseren Schwestern und Brüdern sagen können. Schaffen Sie es auch?

Sagen Sie diesen Satz zu Ihren Angehörigen und Freunden und entfalten Sie in sich Ihre Talente und BeGabungen.

Das war/ist das Ziel unserer diesjährigen Religiösen Kinderwoche vom 8. bis zum 13. Oktober 2023 im Haus St. Otto in Zinnowitz. *Pfrv. M. Domański und K. Heiden*

Umgeben von Licht – Aus dem Tagebuch eines Eremiten V

Allein, aber nicht einsam

In seinem lesenswerten Buch „Christliche Kontemplation - Ein radikaler Weg der Gottsuche“, schreibt der Theologe Thomas Merton: „Das bloße Alleinleben isoliert den Menschen nicht; das bloße Zusammenleben bringt Menschen nicht in Gemeinschaft miteinander.“ Merton betont, dass es für uns Menschen sehr wohl notwendig ist, in echtem Dialog mit anderen zu stehen, wenn wir wirklich menschlich bleiben wollen. „Aber wenn man mitten unter anderen lebt und nichts mit ihnen teilt als den gemeinsamen Lärm und die allgemeine Zerstreuung, so isoliert das den Menschen auf die schlimmste Weise und trennt ihn von der Wirklichkeit auf eine nahezu schmerzlose Art.“

In unserer Gesellschaft, in der wir ständig vor allem mit den neuen Medien miteinander kommunizieren, erscheint es vielen Menschen seltsam, wenn man sich bewusst dazu entscheidet, sich in die Einsamkeit zurück zuziehen, alleine leben will und die Stille sucht. Auch viele Besucher, die mich in meiner Klausur hier im Sauerland antreffen, verstehen das nicht. Sie können nicht glauben, dass ich weder Auto noch Fernseher besitze. Immer wieder fragen sie mich, ob ich mich am Abend nicht langweilen überhaupt nicht“

Erfahrung in der Gegenteil und durch die keinesfalls so eine innere



und einsam fühlen wurde. „Nein, das tue ich lautet dann meine ehrliche Antwort. Meine Klausur hat mich eigentlich genau das gelehrt: je mehr ich bei mir selbst sein kann Stille um mich herum in mir Ruhe - was einfach ist, wie es klingen mag -, spüre ich Verbundenheit mit allen und mit allem. Carl

Gustav Jung, der bekannte Begründer der analytischen Psychologie geht sogar einen Schritt weiter.

Er schreibt: „*Wenn man versteht und fühlt, dass man schon in diesem Leben an das Grenzenlose angeschlossen ist, ändern sich Wünsche und Einstellungen.*“

Dieses Gefühl, an das Grenzenlose angeschlossen zu sein, hat für mich persönlich mit meinem Glauben an Gott zu tun. Als Christ fühle ich mich in Gott, der mir in diesem inneren Frieden entgegen kommt, geborgen und getragen. Das Leben in der Klausur ist für mich daher die konkrete Einladung, mich immer wieder neu mit dem Grenzenlosen, eben mit Gott, zu verbinden.

Quelle: Erst in der Stille erklingt das Wesentliche Norbert Cuypers SVD

Gebetsanliegen des Papstes für November 2023

Für den Papst

Beten wir für den Heiligen Vater, dass er in Erfüllung seiner Sendung die ihm anvertraute Herde mithilfe des Heiligen Geistes begleite.

Liturgischer Kalender für November 2023

01.11.2023	Allerheiligen
02.11.2023	Allerseelen
04.11.2023	Heiliger Karl Borromäus
05.11.2023	31. Sonntag im Jahreskreis – Gedenktag Bernhard Lichtenberg
06.11.2023	Jahrestag der Weihe der Hedwigsathedrale
08.11.2023	Alle Märtyrer des Erzbistums
09.11.2023	Weihetag der Lateranbasilika
10.11.2023	Heiliger Leo der Große
11.11.2023	Heiliger Martin von Tours
12.11.2023	32. Sonntag im Jahreskreis
19.11.2023	33. Sonntag im Jahreskreis
21.11.2023	Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem
22.11.2023	Heilige Cäcilia – Buß- und Betttag
24.11.2023	Heiliger Andreas Dung-Lac und Gefährten
26.11.2023	Christkönigssonntag
30.11.2023	Heiliger Andreas, Apostel

Kollektenplan

für die Sonntagsmessen im November 2023

Sie können Ihre Kollekte auch überweisen und bekommen, wenn Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit angeben, auch eine Spendenbescheinigung. Die Hilfsorganisationen und auch Ihre eigene Pfarrei sind auf Ihren Beitrag in den Kollekten angewiesen. Bitte geben Sie das Stichwort für Ihren Spendenzweck immer mit an. Vielen Dank!

01.11.2023 Allerheiligen	<i>Für die eigene Pfarrei</i>
Stichwort: für die Pfarrei St. Otto Konto: Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
02.11.2023 Allerseelen	<i>Renovabis: Priesterausbildung Mittel- und Osteuropas</i>
Mit Ihrem Beitrag zur heutigen Kollekte unterstützen Sie die Ausbildung von Priestern in Osteuropa. Für die Kirche in den ehemals kommunistischen Ländern ist die Priesterausbildung nach wie vor von großer Bedeutung.	
Stichwort: Priesterausbildung Koll-Nr. 20 Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln	

05.11.2023 31. Sonntag im Jahreskreis	<i>Bernhard-Lichtenberg-Kollekte</i>
Die Bernhard-Lichtenberg-Kollekte dient u. a. für die Durchführung des zweistufigen Heiligsprechungsverfahrens in Berlin und Rom sowie für die Veranstaltung der jährlichen Bernhard-Lichtenberg-Wallfahrt. Stichwort: Bernhard-Lichtenberg Koll-Nr. 31 Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln	
12.11.2023 32. Sonntag im Jahreskreis	<i>Herbstkollekte: für unsere katholischen Schulen</i>
An 26 katholischen Grund- und Oberschulen in Berlin und Brandenburg lernen ca. 8.600 Schülerinnen und Schüler. Die Lehrenden nehmen ihre Erziehungs- und Bildungsverantwortung auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes wahr nach dem Prinzip „Begabungen erkennen – Chancen eröffnen“. Im Vordergrund steht, die Kinder zu vielseitig gebildeten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln, die in die Gesellschaft hineinwirken und sie mitgestalten Stichwort: Kath. Schulen Koll-Nr. 15 Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln	
19.11.2023 33. Sonntag im Jahreskreis	<i>Diaspora-Sonntag: Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken</i>
Jeden dritten Sonntag im November begeht die katholische Kirche in Deutschland den Diaspora-Sonntag. An diesem Tag zeigen Christinnen und Christen ihre Solidarität mit den Gläubigen, die in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Das Hilfswerk für den Glauben lädt dazu ein, sich mit der Glaubenssituation in der eigenen Lebensumgebung auseinanderzusetzen und regt dazu an, die Anliegen der Katholikinnen und Katholiken in der Diaspora aktiv aufzugreifen. Höhepunkt der Aktion sind die Gottesdienste mit den Kollekten am Diaspora-Sonntag. Stichwort: Bonifatius-Werk Koll-Nr. 13 Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln	
26.11.2023 Christkönigssonntag	<i>Für die eigene Pfarrei</i>
Stichwort: für die Pfarrei St. Otto Konto: Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	

Pfarrbriefredaktion: Pfr. F. Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, B. Hohensee, R. Dunker, K. Uhrlandt, J. Dittmann, A. Zimmermann, P. Schönhöfer, B. Geiger
Beiträge bitte bis 19. 11. 2023 an gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de senden. (Bitte als Anhang und nicht als pdf!)

PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald Internetseite: www.sankt-otto.de
pfarramt@sankt-otto.de Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11

Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00

Öffnungszeiten Pfarrbüro (auch nach Vermeldungen und Vereinbarung):

in Greifswald: Dienstag 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr

in Anklam: am Dienstag nach dem 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr

in Zinnowitz St. Otto: am 3. Montag im Monat von 10 Uhr bis 14 Uhr

Pfarrer: Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 frank.hoffmann@erzbistum-berlin.de

Pfarrvikar Henryk Klein 0151 / 11 63 23 01 - klein.henryk54@gmail.com

Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 maciej.domanski@erzbistum-berlin.de

Gemeindereferentinnen: Sr. Theresia Kaschowitz 0170/7059632 od. 03834/573522
gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de

Ruthea Dunker 01523/38 290 54 ruthea.dunker@online.de

Beatrice Kieseewetter 0159/01530816 beatrice.kieseewetter@erzbistum-berlin.de

Krankenhausseelsorge Universitätsklinikum Greifswald:

Felix Röskenbleck 015119126838 felix.roeskenbleck@erzbistum-berlin.de

Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 esther.goebel@erzbistum-berlin.de

Kantorin: Ellinor Muth kantorin@kath-kirche-greifswald.de

Mitarbeiterin für pastorale Jugendarbeit in Vorpommern:

Katja Heiden 01781431772 katja.heiden@erzbistum-berlin.de

Chronist: Hans-Jürgen Schumacher chronist@kath-kirche-greifswald.de

Diakonandus Harald Frank harald.frank@erzbistum-berlin.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern

Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 www.caritas-vorpommern.de

Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris, Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,
- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris

Seelsorgerin: Corinna Constantin 01732491136 c.constantin@caritas-altenhilfe.de

Caritas-Regionalzentrum Anklam, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,
- Tel.: 03971 / 20 35-0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam

Caritas-Regionalzentrum Greifswald, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,
- Tel.: 03834 / 79 83 0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald

St. Otto - Haus für Begegnung und Familienferien

Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 www.st-otto-zinnowitz.de

Katholische Kindergärten: St. Marienstift: August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast,
03836/203635 E-Mail: kitasanktmarienstift@gmail.com; Int.: www.kitasanktmarienstift.de

St. Joseph: Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391
E-Mail: mail@kita-st-joseph.de; Internet: www.kita-st-joseph.de

Pfarrer-Wachsmann-Haus: Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:

KSG St. Augustinus: Pfr. Frank Hoffmann & pastoraler Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch
www.ksg-greifswald.de E-Mail: mail@ksg-greifswald.de Tel.: 0176 44 77 99 23

Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe: Tel.: 03834/77 15 34

Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus Frau Katrin Juds

0151 1097 2202 Internet: sankt-otto.de/gaestezimmer E-Mail: gaestezimmer@sankt-otto.de